

Mit erfüllten Verpflichtungen und neuen Initiativen unsere Stimme den Kandidaten der Nationalen Front

Forschungsgruppe Prozeßautomatisierung (AT)

(Fortsetzung von Seite 1)

Kennlinie auf dem Gebiet der Mikroprogrammierung als auch der speziellen Schaltungschnik auszuweisen sowie sich speziell Geräte zu schaffen. In Vorbereitung des Einsatzes von Mikrorechnern mit hochintegrierten Bausteinen U 388 D verpflichtet sich die Forschungsgruppe „Prozeßautomatisierung“ ein Programm so wie ein Zusatzgerät für den R 4300 zur PROM-Programmierung zu schaffen und zusammen mit einem zu gründenden Studentenzirkel „Mikrorechner“ einen Experimentierplatz für digitale Schaltungen aufzubauen.

Damit will die Forschungsgruppe einen Beitrag zur weiteren effektiven Auslastung der Grundmittel leisten und über die immer stärkere Einbeziehung der Studenten in die Forschung zur weiteren Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts beitragen.

Genosse Prof. Dr. Gerhard Mühling (Ma)

Der Wahlauftrag spiegelt unsere erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre wider. Er zeigt, wie die Menschen in unserem Staat immer besser gehen haben, als Hausfrauen des sozialistischen Staates zuzurechnen und mitzusprechen.

Seit dem Jahre 1949 habe ich bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zu unseren Volksvertretungen immer wieder erleben können, wie gerade solche Perioden geeignet waren und Gelegenheit gaben, unsere materialistische Entscheidung ein gutes Stück voranzubringen. Der Wahlauftrag zeigt uns, auf welchen Gebieten unser Einsatz besonders erforderlich ist.

In diesem Sinne sehe ich unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit in den nächsten Wochen, und so verstehe ich auch den Auftrag zum persönlichen Einsatz bei der direkten Vorbereitung der Wahlen, den ich im Wahlvorstand eines unserer Wahlkreise erfüllen werde.

Christa Kummich (Abt. Materialwirtschaft)

Die Volkswahlen sind Ausdruck der sozialistischen Demokratie in unserem Staat. Mir regnen Interesse haben wir im gesamten Kollektiv die Wahlvorbereitungen verfolgt und uns aktiv damit befleißigt. Gerade unser Kollektiv, das schon zweimal den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ errungen hat, sieht es als strenge Verpflichtung an, den Kandidaten der Nationalen Front seine Stimme zu geben.

Wählen heißt prüfen, sich entscheiden, sich bekennen und aktiv mitarbeiten.

Ich denke, daß unser Kollektiv mit guten Ergebnissen im sozialistischen Wettbewerb aufwarten kann. Unter der Leitung „Aso jeder Mark, jeder Stunde Arbeitssatz und jeden Gramm Material einen größeren Nutzeffekt“ sind wir immer bestrebt, die Materialökonomie an unserer Einrichtung durchzusetzen. Unser Kollektiv hat zu Ehren der Volkswahlen die Verpflichtung übernommen, die Bestimmung der Tragfähigkeit und die anschließende Inventur des Plastikmaterials vorfristig durchzuführen und abzuschließen. Damit wird es möglich, auf dem Gebiet der Plastikwerkstoffe einen echten Materialnachweis zu führen.

Nicht zuletzt haben die sozialpolitischen Maßnahmen nach dem IX. Parteitag bei allen Kollektivmitgliedern das Vertrauen zu den Beschäftigten von Partei und Regierung vertieft, und für uns gibt es deshalb nur eine Konsequenz: Wir wählen am 17. Oktober die Kandidaten der Nationalen Front.



Studenten der FDJ-Gruppe 78/24 (WB) Verarbeitungsmittelentwicklung, VT überarbeiten die Konstruktionsunterlagen der Verarbeitungsanlage zur Herstellung von Filtertüten. Unser Bild zeigt sie im Gespräch mit ihrem Betreuer Dr. Eberhard Köhler.

Dr.-Ing. Eberhard Köhler (VT)

Das Streben nach einer höheren Effektivität der Produktion, verbunden mit einer spürbaren Steigerung der Arbeitsproduktivität und einer Senkung des Materialverbrauchs, zur maximalen Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung ist eines der Hauptanliegen der Beschlüsse des IX. Parteitages und des 2. Plenums des ZK. Der Hochschule kommt hierbei besonders die Aufgabe einer raschen praxiswirksamen Überführung von Forschungsergebnissen zu.

In Auswertung der bereits abgeschlossenen bzw. laufenden Forschungsthemen „Kontinuierliches Stanzen“ und „Abnutzung der Stanzen“ wurde gemeinsam mit dem VEB Papierfabrik Eberlein, Ing. Sarenbe, Abt. Metalltechnik der Sektion VT, Koll. Heyde, Koll. Star, Abt. Metalltechnik der Sektion VT, Koll. Pölzer, Zentralwerkstatt der Sektion VT, Dipl.-Ing. Nendel, Forschungsstudent im Wissenschaftsbereich Polymertechnik und Dr. Köhler, wissenschaftliche Mitarbeiter im Wissenschaftsbereich Verarbeitungsmittelentwicklung verpflichtet sich am Anlaß der Volkswahlen, mit hohem persönlichem Einsatz alles zu tun und abzuschließen, daß diese Verarbeitungsanlage ab 15. 10. 1974 produktionswirksam wird.

Die gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse sowie die konzipierte Anlage werden weiter ausgebaut und sind nutzungsgeparnt.

Das Kollektiv, bestehend aus Ing. Richter, Technischer Leiter des VEB Papierfabrik Eberlein, Ing. Sarenbe, Abt. Metalltechnik der Sektion VT, Koll. Heyde, Koll. Star, Abt. Metalltechnik der Sektion VT, Koll. Pölzer, Zentralwerkstatt der Sektion VT, Dipl.-Ing. Nendel, Forschungsstudent im Wissenschaftsbereich Polymertechnik und Dr. Köhler, wissenschaftliche Mitarbeiter im Wissenschaftsbereich Verarbeitungsmittelentwicklung verpflichtet sich am Anlaß der Volkswahlen, mit hohem persönlichem Einsatz alles zu tun und abzuschließen, daß diese Verarbeitungsanlage ab 15. 10. 1974 produktionswirksam wird.

Initiativen zu den Volkswahlen

Um alle Möglichkeiten des ökonomischen Kabinetts und des Kleinrechners DABO 1949 für die Intensivierung des Lehrprozesses nutzen zu können, erlebten die Genossen der Partigruppe Leitum und Organisations des Betriebes (Ww) bis Ende dieses Jahres die Bedienung und Programmierung des DABO 1949. Die Genossen Neef und Lerche organisieren dazu einen Lehrgang.

Die Forschungsgruppe Signalübertragung (AT) überführt Forschungsleistungen zum Thema induktives Wegmeßsystem vorfristig an den Auftraggeber und erreichte im Jahr 1974 auch bei der Mechanikentwicklung einen Vorlauf von mehreren Monaten. Sie arbeitet darüber hinaus an einer Veröffentlichung zum Problembereich „Elektromagnetische Störungen – Registrierung“ innerhalb einer Schriftreihe des Auftraggebers.

Die FDJ-Gruppe WWSJ führte im VEB Buchungsmaschinenwerk Dohnitz einen Arbeitswettbewerb durch. Ein Teil des Erlöses wurde auf das Solidaritätskonto der DDR überwiesen.

Die Gruppe bemüht sich um die gute Entwicklung ihres Kollektivs und eine vorzügliche Studienanzahl.

Prof. Dr. Häußler (VT) wird den für den 30. November fälligen Bericht zum Forschungsthema „Rationalisierungsmittel für lufttechnische Berechnungen“ bis zum 17. Oktober im Manuskript einreichen, um dann im Rahmen einer Studienreise mit sowjetischen Fachexperten in einen Erfahrungsaustausch treten zu können. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden in die endgültige Fassung des Forschungsberichts einbezogen.

Die Mitglieder der Gewerkschaftsgruppe Annamaria der Informationsverarbeitung (RT/DV) werden mindestens 2 Prozent ihrer Prämie auf das Solidaritätskonto der DDR überwiesen.

Die FDJ-Gruppe 78/49 verpflichtet sich, 40 Mark zusätzlich auf das Solidaritätskonto der DDR zu überwiesen.

Die FDJ-Gruppe 76/51 überwießt aus dem Erlös eines Arbeitswettbewerbes 300 Mark auf das Solidaritätskonto der DDR.

Annelie Thiele (ME): Mein persönlicher Beitrag zur Steigerung der Arbeitsproduktivität besteht darin, daß ich mich bemühe, die Arbeiten im Rahmen der Neuerweckungsarbeiten „Rationalisierung der Bearbeitung von Exzelskizzen“ mit besten Ergebnissen durchzuführen.



Genosse Dr.-Ing. Dieter Kappika (VT) übergibt Erstwählern die Wahlbenachrichtigungskarten.

Genossin Bettina Nerke (RT/DV)

Am 17. Oktober dieses Jahres werden die Bürger unserer Republik ihre Stimme den Kandidaten der Nationalen Front geben und somit ihr Vertrauen zur Politik unseres Staates bekunden. Auch ich werde, nun schon zum 2. Mal, an die Wahlen treten.

Wieviel hat sich seitdem verändert! Meine persönliche ist eng mit der gesellschaftlichen Entwicklung unserer Republik verbunden. So habe ich z. B. ein Studium aufgenommen, bis wie viele andere in dem Geleit der sozialpolitischen Maßnahmen gekommen, und meine gesellschaftliche Tätigkeit im DRK hat sich erweitert. Auch der Ratschluß, Mitglied der SED zu werden, war ein wichtiger Teil meiner Entwicklung in den letzten vier Jahren.

Entsprechend dem Wahlauftrag des Nationalrates der Nationalen Front heilte wählen auch für mich prüfen, entscheiden, bekennen und mitarbeiten.

Ich werde auch in Zukunft meine ganze Kraft für die Stärkung unserer Republik einsetzen.

Prof. Dr. Alexis Neumann (FPM)

Auf der öffentlichen Tagung des Bezirksausschusses der Nationalen Front der DDR am 18. September 1974 wurde der Wahlvortrag der Kandidaten für die Volkskammer unterbreitet.

Spitzenkandidat des Bezirkes Karl-Marx-Stadt ist der Generalsekretär des ZK der SED, Erich Honecker. In den einleitenden Worten von Prof. Dr. Trumpold und der Diskussion kam die Überzeugung zum Ausdruck, daß sich die Bürger unseres Bezirkes ihrer hohen Verantwortung als Wähler bewußt sind.

Ich nahm an dieser Veranstaltung als stellvertretender Vorsitzender des Bezirksausschusses der Nationalen Front Karl-Marx-Stadt im Präsidium teil.

Wissenschaftsbereich Instandhaltung/Standardisierung (Tmvl)

Die Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches Instandhaltung/Standardisierung verpflichten sich anläßlich der Wahl zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen am 17. 10. 1974, die dem Wissenschaftsbereich zugeordneten postgradualen Studien Instandhaltung und Standardisierung mit hohem wissenschaftlichem Niveau durchzuführen. Dazu ist es notwendig, daß besonders im letzten Semester der Matrikel 73 die neuesten Ergebnisse aus Forschung und internationaler Zusammenarbeit im Rahmen des RGW den Studierenden vermittelt werden. Gleichzeitig werden Voraussetzungen geschaffen, daß die Studenten mit ihren Abschlussarbeiten noch stärker als bisher in die Forschungsarbeiten des Wissenschaftsbereiches einbezogen werden.

Heinz Schiller (Direktorat Ökonomie/Planung)

Die Wahlen zur obersten Volksvertretung und zu den Bezirkstagen, wie auch die Wahl der Direktoren, Richter und Schöffen der Bezirksgenichte wird durch die Aufgabenerfüllung des IX. Parteitages der SED bestimmt: die entwickelte sozialistische Gesellschaft weiter zu gestalten und grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus in der Deutschen Demokratischen Republik zu schaffen.

Das verlangt aber auch von mir, einmal als Rechts- und Schadenbearbeiter und Gewerkschaftsgruppenfunktionär unserer Hochschule erheblich, zielgerichtete Aktivitäten und Konsequenz in der Durchsetzung sozialistischer Gesetzmäßigkeiten, insbesondere auf dem Gebiet des Arbeitsrechts, und zum anderen in meiner gesellschaftlichen Tätigkeit als langjähriger Vorsitzender eines gesellschaftlichen Gerichts im Wohngebiet, eine noch höhere Qualität in der Bedienung und der damit verbundenen rechtserhebenden und -propagandistischen Arbeit.

Daß wir, mein Kollektiv und ich, diesem gesellschaftlichen Erfordernis gerecht wurden, kommt sowohl im gewachsenen Vertrauen der Bevölkerung in unserer Schiedskommissionstätigkeit, insbesondere aber darin zum Ausdruck, daß alle unsere Beschlüsse, und das sind in 10 Jahren nicht wenige, bisher jeder Überprüfung durch Kreis-, Bezirks- und Oberstes Gericht Stand hielten. Wir meinen, daß wir damit nicht nur schiedsrichterspezifische Anforderungen und sozialistische Verhaltensanforderungen Geltung verschafften, sondern gleichzeitig die politische Macht der Arbeiterklasse mit Stärke und Festigkeit halfen.

Auf Grund der Erfahrungen und Erkenntnisse eigener jahrelanger Arbeitsleistung und der Tatsache, daß die zu wählenden Abgeordneten aus der Verwirklichung sozialistischer Demokratie hervorgehen, haben diese nicht nur mein volles Vertrauen, sondern bieten auch die Gewähr dafür, daß sie ihr Wissen und Können zum Wohle unserer Deutschen Demokratischen Republik einsetzen werden.

Steffi Lill, FDJ-Gruppe 74/14

Am 17. Oktober werde ich gemeinsam mit Millionen DDR-Bürgern an die Wahlen treten und meine Stimme den Kandidaten der Nationalen Front geben. Welche Gedanken bewegen mich dabei?

Ich denke daran, daß wir heute in der bisher längsten Friedensperiode dieses Jahrhunderts auf unserem Kontinent leben. Das ist ein bedeutender Erfolg der konsequenten Friedenspolitik der sozialistischen Staaten.

Ich bin froh darüber, in einem solchen menschenfreundlichen Staat zu leben, der alles tut, um durch seine Innen- und Außenpolitik das Lebensniveau seiner Bürger ständig zu erhöhen. Ich denke aber auch daran, daß es vielerorts auf der Welt noch soziale Ungerechtigkeit, Unterdrückung und Ausbeutung gibt. Die fortschrittlichen Kräfte dieser Länder benötigen die internationale Hilfe des Weltsocialismus. Jeder einzelne kann dazu durch seine aktive Solidarität einen Beitrag leisten.

Diesen Gedanken und -Problemen wurde auch auf dem IX. Parteitag große Aufmerksamkeit geschenkt. Er hat gezeigt, daß die Arbeiterklasse unter Führung der SED den richtigen Weg geht.

Wir Studenten leisten dazu unseren Beitrag durch höchste Studieneinsatz, durch die Mitarbeit an wissenschaftlichen Aufgaben und durch hohe gesellschaftliche Aktivität. Damit bereiten wir uns gezielt auf unseren Einsatz in der Praxis vor. Hier werden wir uns bemühen, dem in uns gesetzten Vertrauen gerecht zu werden und konsequent an der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR mitzumachen. Diese wichtigen Gründe veranlassen mich, zu den Volkswahlen meine Stimme den Kandidaten der Nationalen Front zu geben.

Allgemeine Verwaltung

Die Kollegen der Abteilung Allgemeine Verwaltung rechnen auf dem Gebiet der Materialökonomie folgende erfüllte Verpflichtungen vor den Volkswahlen ab:

Durch einen rationelleren Einsatz der Kraftfahrzeuge, durch verbilligte Fahrweise der Kraftfahrler und Einhaltung der Betriebsvorschriften wurden im Jahresende 6900 t VK eingespart. Das bedeutet für unsere Hochschule zusätzlich 45 000 Fahrkilometer.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt konnten durch Aularbeitung von Automobilen 11 429 Mark eingespart werden.

Für die Rückführung von Altpapier bestand ein Planziel für 1974 von 35 t. Eine Überrechnung nach dem IX. Parteitag ergab, daß wir uns verpflichteten, weitere 3 t zusätzlich abzuführen. Diese Verpflichtung wurde bereits überbieten, denn 44,3 t sind abgeliefert worden.

Durch effektiveren Einsatz von Verbrauch- und Betriebsmaterialien konnte eine Ersparnis von 58 TM erzielt werden.

Vom 1. 1. bis 31. 8. 1974 sind Postsendungen im Werte von 21 679,99 M zum Versand gekommen. Dabei wurde eine Einsparung durch Zusammenstellung von Sammelbestellungen von 77,33 M erzielt.



Mit ihrer vorbildlichen Fahrweise tragen die Kollegen der Fahrbereitschaft dazu bei, bis zum Jahresende 6900 t Vergaserkraftstoff einzusparen.